

38 141 Baden-Württemberger haben eine andere Antwort verdient!

[Details](#)An: jennifer.hladio@gruene.landtag-bw.de & [90 weitere](#)

Sehr geehrter Frau Hladio,
Sehr geehrte Damen und Herren der GRÜNEN im Landtag von Baden-Württemberg,

vielen Dank für Ihre Antwort, die leider ein erneutes Copy-Paste-Bastelprojekt aus dem grünen Textbaukasten ist - **38 141 Unterzeichner haben unserer Ansicht nach etwas anderes verdient.**

Mit ihren häufig angeführten, uns bereits seit langem bekannten Argumenten gehen Sie leider nicht auf unsere Fragen ein. Überdies weisen diese vielfach strapazierten Positionen einige Unstimmigkeiten und sogar Fehler auf.

Anbei möchten wir Ihnen zu den einzelnen Punkten aufzeigen, was wir meinen bzw. wie hierzu der aktuelle Erkenntnisstand aussieht - aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichten wir auf die Angabe aller belegenden Studien und Expertisen, sind auf Nachfrage aber gerne bereit, diese umgehend nachzuliefern:

Die letzten Jahre zeigten, dass die angeblichen "Verbesserungen" des G8 zu keiner Erhöhung der Qualität oder der Akzeptanz des 8-jährigen Bildungsgangs führten.

Zur Aussage, die zeitliche Belastung sei angeblich auch im G9 hoch: Zum Vergleich - und hier dürften sie endlich einmal getrost vom Schreibtisch aus nach Aktenlage argumentieren - **allein die Wochenschulstundenzahl bei G8- und G9-Schülern unterscheidet sich deutlich: bis zu 38 Stunden im G8 gegenüber etwa 30 Stunden im G9.**

Von der Verdichtung des Stoffes, der wenig entwicklungsgerechten Vorverlegung und der damit mangelnden fächerübergreifenden Passung der Lerninhalte, dem fehlenden Üben im Unterricht und dem hohen Ausfall des Fachunterrichtes - alles dies führt zu einem höheren Arbeitsaufwand am Nachmittag/Wochenende zu Hause und damit nachweislich zu einer geringeren Chancengerechtigkeit <https://www.zew.de/de/presse/pressearchiv/hoehere-learnintensitaet-verringert-chancengerechtigkeit/> - ganz zu schweigen!

G8 ist nicht kinder- und jugendgerecht und kann es auch nie werden. Zudem schadet G8 nachweislich der Bildungsgerechtigkeit (s.o.).

Kinder haben neben dem Recht auf schulische Bildung auch ein Recht auf genügend freie Zeit und Muße, um Dinge auszuprobieren. Sie sollten die Möglichkeit erhalten, Sozialkontakte jenseits von institutionellen Zwangsgemeinschaften und engen Klassenräumen frei wählen und pflegen zu können.

Die Augäpfel Heranwachsender benötigen täglich ausreichend Sonnenlicht, um regelrecht zu wachsen und so eine normale Sehfähigkeit zu ermöglichen.

Junge Menschen brauchen frische Luft, viel Bewegung und Sport für ihre Kondition, ihr Körperbewusstsein, ihr soziales Miteinander, kurz: ihre physische und psychische Gesundheit - mit Hinblick auf unsere Volksgesundheit möglichst bis ins hohe Alter sicher auch eine volkswirtschaftlich relevante Überlegung!

Sie brauchen optimalerweise Erfahrungen in der Natur, um für diese ein Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln - heute wichtiger, denn je!

Kinder und Jugendliche **und** unsere Gesellschaft profitieren von der Möglichkeit zu musizieren, sich kulturell, kirchlich oder politisch zu engagieren.

Das G8 schränkt diese Möglichkeiten massiv ein.

Leider gewinnt man beim Studieren der Bedingungen für die ökologische Freiland-Haltung von Junghennen - diese dürfen spätestens ab 13 Uhr nach draußen - den Eindruck, dass sich Ihre Partei mehr der artgerechten Tierhaltung annimmt, als der bedürfnisgerechten "Schulhaus-Haltung von Jungmenschen".

Die Gemeinschaftsschule und die beruflichen Gymnasien sind für viele klar gymnasialempfohlene Schüler **keine akzeptablen Alternativen zum 9-jährigen Gymnasium und überhaupt nicht mit diesem zu vergleichen.** Dies haben wir schon vielfach näher erläutert.

Eltern, die mit uns dieser Meinung sind, dürfen nicht durch Ihre Partei bevormundet oder zum Umzug in ein anderes Bundesland genötigt werden!

Hier sei noch einmal deutlich gesagt, dass sich **etwa 80%** der Eltern die **Umstellung auf G9** wünschen.

Nach unserem Demokratieverständnis sollte dies **ein wichtiger, möglicherweise schon allein ausschlaggebender Punkt** sein!

Kennen Sie andere politische Entscheidungen in jüngster Zeit, die trotz einer vergleichbaren Ablehnung in der Bevölkerung umgesetzt oder beibehalten wurden?

Eine stärkere fachliche Vertiefung in einzelnen Fächern ist im Hinblick auf das Abitur sicher wichtig, sie verbessert unserer Meinung nach aber nicht die **Allgemeinbildung!** Dies ist ein Widerspruch!

Erstaunlicherweise übrigens möchten Sie diese Vertiefung durch eine erhöhte Stundenzahl bei gleichbleibendem Lehrplan erzielen - sozusagen durch ein "G9 im Kleinen".

Damit geben Sie folglich zu, dass mehr Zeit im G9 doch zu einem vertieften Wissen führt! (s.u)

"Unser Ziel ist es, das Lernen im Gymnasium nachhaltig zu stärken" - und dies trotz Rationalisierungsmaßnahmen wie der Kürzung der Schulungsdauer, der Reduzierung der Stoffes und der zu knappen Lehrerzahl?

Mit der Folge, dass gestresste Lehrer in ihrer (Zeit-) Not ihren angestregten Schülern den Stoff von morgens bis abends "reindrücken" - und sich in ihrer Verzweiflung nur allzu oft altmodischer, im negativen Sinne autoritärer Mittel und defizitorientierter Sanktionen bedienen? Also eher "G8-Polizisten" als zeitgemäße, wohlmeinende Pädagogen sein **müssen!**

Immer häufiger schämen wir uns gegenüber unseren Kindern für das, was unsere (G9-) Generation aus dem Gymnasium gemacht hat.

Ganz aktuell zeigen auch die IQB-Bildungstrends auf, dass die Schüler in Baden-Württemberg nur noch knapp durchschnittliche Bildungsergebnisse erzielen - schon länger wird übrigens vermutet, dass eine kürzere Schulzeit bei gleichem Curriculum zu niedrigeren IQ- Werten führt

https://www.dgps.de/index.php?id=143&tx_ttnews%5Btt_news%5D=1829&cHash=40f4fcf6ddaffc629b9370f6e6232dbf.

Ganz zu schweigen von weiteren "Entlastungen der Stofffülle", die Ihre Partei möglicherweise anstrebt....

Weniger ist nun einmal weniger!

G8 - alles, aber günstig? Unserer Ansicht nach ein naiver, gefährlicher und vor allen Dingen verantwortungsloser grüner Traum.

Wir Eltern sind enttäuscht von der rigiden, selbstherrlichen und weltfremden Bildungspolitik der Grünen in Baden-Württemberg, die auf geradezu unerträgliche Art - ohne Rücksicht auf Verluste - über die Bedürfnisse und alltäglichen Probleme der Kinder, Jugendlichen, Familien und Lehrer hinweggeht. Und unsere Schüler damit zunehmend bundesweit isoliert und im Kampf um begehrte Studienplätze - gegenüber den Absolventen anderer Bundesländer - um ihre Chancen bringt.

Mit freundlichen, besorgten Grüßen

Anja Plesch-Krubner und
Corinna Fellner für
G9 jetzt! BW



Am 11.10.2019 um 12:21 schrieb jennifer.hladio@gruene.landtag-bw.de:

Sehr geehrte Frau Plesch-Krubner,
sehr geehrte Frau Fellner,

haben Sie herzlichen Dank für Ihre E-Mail an die Fraktion Grüne im Landtag von Baden-Württemberg, die ich im Namen der Fraktion gerne beantworte.

Für uns Grüne ist es wichtig, dass über eine Verbesserung des G8 Gymnasiums nachgedacht wird. Aus diesem Grund haben wir uns im Koalitionsvertrag mit der CDU darauf verständigt, das G8 so weiterzuentwickeln, dass Schülerinnen und Schüler besser und intensiver individuell gefördert werden können.

Wir sind davon überzeugt, dass es nicht entscheidend für den Lernerfolg ist, ob das Gymnasium acht oder neun Jahre dauert. Dies zeigen auch Rückmeldungen aus G9 Schulen, an denen Eltern ebenfalls eine zeitlich hohe Belastung bemängeln. Eine pauschale Rückkehr zum Abitur nach neun Jahren ist nach unserer Auffassung daher nicht notwendig und auch nicht angezeigt. Vielmehr setzen wir uns, für eine flexible kinder- und jugendgerechte Weiterentwicklung des G8 ein. Wir wollen hierbei die Schüler*innen insbesondere bei der Stofffülle entlasten. Um dies sicherzustellen haben wir beispielsweise den G8-Bildungsplan weiterentwickelt und dadurch die Schüler*innen und Schüler im achtjährigen Gymnasium entlastet. Unser Ziel ist eine pädagogische Weiterentwicklung mit Raum für mehr und bessere individuelle Förderung.

Ich teile nicht Ihre Auffassung, dass Baden-Württemberg das letzte Bundesland ist, in dem es so gut wie keine Wahl zwischen G8 oder G9 gibt. Eltern, die einen neunjährigen Weg zum Abitur präferieren, können alternative Wege wählen. So hat sich in Baden-Württemberg die Möglichkeit zum Abitur in neun Jahren über die beruflichen Gymnasien sehr bewährt. Des Weiteren besteht nun die Möglichkeit über die Gemeinschaftsschulen. Mit Konstanz, Tübingen und Wutöschingen haben wir die ersten drei Gemeinschaftsschulen, die die Genehmigung erhalten haben, eine gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2018/19 einzurichten.

Ferner weisen wir darauf hin, dass wir bereits in der letzten Legislaturperiode maßgebliche Schritte eingeleitet haben, um die Qualitätsverbesserung am Gymnasium voranzubringen. Die Gymnasien bekommen nun statt zehn 11,7 Poolstunden. Damit fördern wir das individuelle Lernen in den Gymnasien. Um Schülerinnen und Schüler noch gezielter auf den Übergang in die Oberstufe und die Abiturphase vorzubereiten, haben wir den Gymnasien die Möglichkeit eröffnet, in den Fächern Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen in Klasse 10 zusätzliche Vertiefungsstunden zu geben oder Teilungen vorzunehmen. Dafür haben wir den Gymnasien zusätzlich 111 Lehrerstellen zur Verfügung gestellt. Mit diesen zusätzlichen Stunden für die individuelle Förderung sollen vor allem individualisierte Lernformen gestärkt werden, um noch besser auf die Leistungsfähigkeit und die individuelle Entwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler eingehen zu können.

Mit der Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe und der Abiturprüfung verbessern wir zudem die Rahmenbedingungen an den Gymnasien, indem wir auf mehr Qualität und mehr Flexibilität setzen. Durch eine stärkere fachliche Vertiefung stärken wir insbesondere die Allgemeinbildung und fördern die Individualität sowie die Eigenständigkeit der Schüler*innen. Die Schüler*innen haben nun die Möglichkeit, selbstständig ihre individuellen Schwerpunkte festzulegen und sich dabei stärker als bisher auf ihre Begabungen und Interessen zu orientieren. Mit der Neuausrichtung wollen wir die Abiturient*innen auch besser auf ein Studium oder auf eine berufliche Ausbildung vorbereiten. Die steigende Studienabbruchsquote zeigt, dass hier insbesondere an den Gymnasien dringender Handlungsbedarf besteht. Weitere Vorschläge von Seiten der Gymnasien, wie Mentoring/Coaching Stunden für eine gute Begleitung der Schüler*innen, das Angebot eines guten Ganztags oder die Stärkung der individuellen Förderung werden wir ebenfalls prüfen. Unser Ziel ist es, das Lernen im Gymnasium nachhaltig zu stärken und eine bestmögliche Vorbereitung auf Studium und Beruf zu garantieren, dafür werden wir auch in Zukunft die notwendigen Maßnahmen prüfen und gegebenenfalls umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Jennifer Hladío
Assistentin des Fraktionsvorsitzenden
Andreas Schwarz MdL

T +49 (0)711 - 2063 672
Telefonische Erreichbarkeit: 08:30 - 15 Uhr

jennifer.hladio@gruene.landtag-bw.de



**Fraktion GRÜNE im Landtag
von Baden-Württemberg**
Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart

Von: G9 jetzt! Baden-Württemberg <Kontakt@g9-jetzt-bw.de>

Gesendet: Dienstag, 17. September 2019 22:24

An: Kretschmann, Winfried <Winfried.Kretschmann@gruene.landtag-bw.de>

Cc: Schwarz, Andreas <Andreas.Schwarz@gruene.landtag-bw.de>; Boser, Sandra <Sandra.Boser@gruene.landtag-bw.de>

Betreff: Offene Anfrage zu Videointerview 21.08.19 Stuttgarter Zeitung

Sehr geehrter Herr Kretschmann,

gerne möchten wir uns anlässlich des Videointerviews der Stuttgarter Zeitung vom 21.8. an Sie wenden:

Auf die erste - und scheinbar von mehreren Bürgern gestellte - Frage nach einem Ausbau des G9 in Baden-Württemberg bekannten Sie sich klar zum G8.

Sie begründeten diese Haltung damit, dass heutzutage ein lebenslanges, berufsbegleitendes Lernen gefordert sei und man folglich die Schul- und Studienzeiten kurz halten solle.

Und darum sollen wir also die massive Stoffverdichtung, das oberflächliche Eilen durch den Lehrplan und die langen Schultage unserer Kinder/Jugendlichen, deren Kindheit und Bildung man durch das G8 deutlich beschneidet, in Kauf nehmen?

Für uns ein klarer Widerspruch, muss man doch auch das selbständige Lernen erst erlernen. Und dafür sollte das Gymnasium ein gutes, nachhaltiges Bildungsfundament aufbauen und zudem - im Zusammenspiel mit einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung - eine positive, motivierte Lerneinstellung fördern, die so wichtig ist für die eigenverantwortliche, lebenslange, individuelle (Weiter-) Bildung.

Dies kann nach eher aversiven G8-Erfahrungen mit terminfixiertem Bulimielernen und einer wenig entwicklungsgerechten Stoffvermittlung an langen, vollgestopften Schultagen nicht eben gut gelingen.

Was glauben Sie, nimmt ein 15-jähriger Schüler aus der Mathestunde um 16 Uhr für sein weiteres Leben mit?

Die Praxis zeigt, dass die Schüler nach dem Abitur vor allen Dingen eines sind: erschöpft und ratlos. Folglich legen die meisten erst einmal ein Jahr Pause ein.

Und Sie erklären uns, das G8 wäre sinnvoll und diene dem lebenslangen Lernen?

Es ist unserer Meinung nach inakzeptabel, dass Sie sich mit dieser Argumentation aus der Verantwortung ziehen, unseren Kindern im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht die bestmögliche Bildung zu gewährleisten. Erwartet man von einem Landesvater doch einen umsichtigen und fürsorglichen Umgang gerade mit den jungen Menschen, die die Zukunft des Landes gestalten werden und den immer gravierenderen globalen Probleme gewachsen sein müssen.

Ein 16-jähriger Schüler merkte zu Ihrer Antwort an: "Herr Kretschmann hat das Thema nicht verstanden."

Dies gab uns zu denken und daher möchten wir Sie fragen:

Tauschten Sie sich, als Lehrer, Vater, Großvater und nicht zuletzt auch als ehemaliger außerschulisch aktiver Schüler eigentlich jemals mit den am G8-Schulleben Beteiligten aus und hörten sich deren Sorgen und Probleme an?

Sehr geehrter Herr Kretschmann, Sie bezeichnen sich gerne als "Diener der Menschen" - bitte helfen Sie uns, dass Baden-Württemberg nicht länger eine G8-Enklave in Westdeutschland bleibt! Bitte geben Sie unseren Schülern wieder ein Stück ihrer unbeschwerten Kindheit - mit mehr Luft und Raum sich zu entfalten - und eine bessere, nachhaltige Bildung zurück!

Bitte sehen Sie anbei hierzu auch die Stellungnahme von Dr. Matthias Burchardt, Bildungsphilosoph an der Universität zu Köln und Geschäftsführer der Gesellschaft für Bildung und Wissen.

Köln, 13.09.2019

Lieber Herr Kretschmann,

Sie waren Lehrer und lesen - wie man hört - Hannah Arendt. Vor diesem Hintergrund erscheinen mir Ihre Äußerungen zum Thema G8 als theoretisch unterkomplex und politisch gefährlich. Schlichtweg falsch ist zunächst die Behauptung, dass es irgendein westliches Bundesland gegeben hätte, wo es keine „Beschwerden“ gegeben hätte. Der Elternwille und die pädagogische Expertise von Lehrerinnen und Wissenschaftlerinnen wurden allenthalben übergangen. Der Unmut aber blieb bestehen. Und es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis auch BW auf Druck der Öffentlichkeit zu G9 zurückkehren wird. Wollen Sie in dieser Frage wirklich als sture Gegenkraft in Erinnerung bleiben?

Geradezu verwundert bin ich darüber, dass sie das sog. „lebenslange Lernen“ zum Argument für Schulzeitverkürzung und Kurzstudiengänge an den Hochschulen bemühen, sollten Sie doch wissen, dass dieses Konzept seinen Ursprung nicht in der Pädagogik oder Bildungstheorie, sondern in der Humankapitalideologie hat. In der Schule aber geht es nicht allein um verwertbares Wissen, human resources oder Ausbildung, sondern um Bildung. Wenn Sie ein Jahr davon für überflüssig erklären mit dem impliziten Hinweis auf fluktuierende oder disruptive Marktveränderungen, veräußern Sie wesentliche Kulturbestände. Im Übrigen ist gerade das letzte Schuljahr in besonderem Maße gedeihlich gewesen, um Persönlichkeitsbildung,

Fachlichkeit, Wissenschaftspropädeutik und damit Hochschulreife zu ermöglichen. Möglicherweise lesen Sie auch J.J. Rousseau und kennen die Passage im Emile, wo er darauf hinweist, dass die nützlichste pädagogische Regel darin besteht, nicht Zeit zu gewinnen, sondern Zeit zu verlieren. Bildung braucht Muße und Weile. Und wer dergestalt heranreifen darf, wird alle Herausforderungen des Lebens meistern, warum sollte ein gebildeter Mensch im späteren Leben schlechter lernen?

Glauben Sie mir, die negativen Effekte von G8 treten zeitversetzt und dafür umso massiver in Erscheinung. Die gehetzten Schülerinnen und Schüler funktionieren scheinbar ebenso gut wie zuvor, aber sie wissen und können weniger, ihnen fehlt es oft auch an der inneren Stärke, ein wissenschaftliches Studium zu bewältigen, die Krisen zeigen sich in Depressionen, Essstörungen und anderen psychologischen Betroffenheiten.

Geben Sie der nächsten Generation eine Chance! Sie wird ein schweres gesellschaftliches Erbe antreten müssen. Die ökologischen, sozialen, kulturellen und politischen Verwerfungen verlangen nach umfassend gebildeten Persönlichkeiten. Seien Sie großzügig, gewähren Sie den jungen Menschen den Schutzraum einer längeren Schulzeit, damit diese gestärkt, mit Kopf, Herz und Hand den Scherbenhaufen der Zeitläufte zusammenkehren können!

Mit besten Grüßen

Matthias Burchardt

Autor: Dr. Matthias Burchardt, Bildungsphilosoph an der Universität zu Köln und Geschäftsführer der Gesellschaft für Bildung und Wissen

Da dieses Thema für viele Menschen in Baden-Württemberg - nicht nur für unsere über 37 000 Unterzeichner - ein sehr dringliches ist, erlauben wir uns diesen Brief und die weitere Korrespondenz zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Anja Plesch-Krubner und
Corinna Fellner für
G9 jetzt! BW

